

Zeitschrift: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz
Band: 14/1900 (1902)

Anhang

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

industrielle; — la métallurgie du fer; — la géologie et la minéralogie techniques; — le dessin technique; — la législation et la comptabilité industrielles.

II. Etablissements annexes de l'Université.

L'Université a comme annexes: 1^o les laboratoires nécessaires aux cours scientifiques; — 2^o les hôpitaux nécessaires aux cliniques; — 3^o la bibliothèque cantonale et universitaire; — 4^o les collections scientifiques, soit: Musée de zoologie et d'anatomie comparée, Musée de botanique, Musée de géologie, de paléontologie et de minéralogie; — 5^o les collections artistiques, soit: Musée des antiquités et médailles, Musée des Beaux-Arts; — 6^o l'école de dessin; — 7^o la salle de gymnastique; — 8^o la salle d'armes; — 9^o le manège.

Les étudiants sont admis dans ces établissements, conformément aux lois et aux règlements spéciaux qui les régissent.

Anhang.

73.14. Beschluss des Staatsrates des Kantons Freiburg betreffend Massnahmen zur Erhaltung der Denkmäler und Gegenstände von archäologischem, kunstgeschichtlichem oder geschichtlichem Werte. (Vom 14. Februar 1900.)

Der Staatsrat des Kantons Freiburg

erwägt:

Der geschichtsforschende Verein des Kantons Freiburg stellt das Gesuch, der Staatsrat möchte durch geeignete Massnahmen der Zerstörung und Verschleppung der Denkmäler und Gegenstände, welche das archäologische, kunstgeschichtliche und geschichtliche Erbe des Kantons bilden, Einhalt tun.

Es liegt in der Tat im Interesse aller, dass die Gegenstände, welche von der Kultur unserer Väter Zeugnis geben, vor dem Untergange bewahrt und dem Lande erhalten werden.

Schon eine grosse Zahl nationaler Altertümer sind durch die Sorglosigkeit oder die Unwissenheit derjenigen, in deren Besitz sie waren, abhanden gekommen; sie sind zerstört oder ins Ausland verkauft worden, wo sie private oder öffentliche Sammlungen auf Kosten der unsrigen bereichern.

Der Staatsrat hat sich mit der Sachlage, welche der geschichtsforschende Verein beklagt, zu wiederholten Malen befasst; er hat das kunstgeschichtliche und geschichtliche Museum errichtet und unterstützt dasselbe mit besondern Beiträgen; er hat durch mehrere Kreisschreiben, deren erstes vom 7. März 1870 datirt ist, die dringlichsten Aufrufe erlassen.

Obwohl diese Massnahmen nicht ohne Erfolg geblieben sind, so hört man doch noch sehr oft, dass kostbare Seltenheiten veräussert und dem Kanton auf immer entzogen werden.

Den staatlicher Aufsicht unterstellten Genossenschaften sind genaue Verhaltensmassregeln vorzuschreiben. Für die kirchlichen Institute sind die Vorschriften mit der Genehmigung der Diözesanbehörde erlassen worden.

Es ist notwendig, dass auch die Einsicht, der Gemeinsinn und Patriotismus der Privatleute angerufen werde, die ihre Mithülfe den Vertretern der öffentlichen Gewalt nicht versagen werden.

Die erste Aufgabe ist, möglichst genauen Aufschluss zu verschaffen über das Vorhandensein und die Erhaltung sämtlicher archäologischen, kunstgeschichtlichen oder geschichtlichen Denkmäler, beweglicher und unbeweglicher Natur, im Gebiete des Kantons;

Auf Antrag der Erziehungsdirektion,

beschliesst:

Art. 1. Es soll ein Inventar aller von Natur oder Bestimmung unbeweglichen und aller beweglichen Gegenstände aufgenommen werden, deren Erhaltung vom Gesichtspunkte der Geschichte und der Kunstgeschichte im Interesse des Landes liegt.

Art. 2. Das Inventar wird vom Konservator des kunstgeschichtlichen und geschichtlichen Museums gemäss den besondern Weisungen aufgenommen. Der Konservator ist zugleich Kantonsarchäolog; als solcher hat er die Verpflichtung, den kunstgeschichtlichen und geschichtlichen Denkmälern, insbesondere den Altertümern, welche den Kanton betreffen, nachzugehen und über deren Erhaltung zu wachen.

Art. 3. Dem Kantonsarchäologen werden alle durch Gänge und Forschungen verursachten Auslagen vergütet.

Art. 4. Es wird eine Kommission für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler eingesetzt. Dieselbe besteht aus dem Erziehungsdirektor als Präsidenten, dem Konservator der Museen als Schriftführer, den Inhabern der Lehrstühle für Kunstgeschichte und christliche Archäologie, dem Kantonsbibliothekar, dem Staatsarchivar, dem kantonalen Bauverwalter, den Präsidenten der Société des Beaux-Arts, der französischen und der deutschen geschichtsforschenden Gesellschaft des Kantons und acht bis zehn weiteren von der Diözesanbehörde und dem Staatsrat im Einvernehmen zu ernennenden Mitgliedern.

Art. 5. Die Kommission hat zur Aufgabe, ein Verzeichnis der Denkmäler und Gegenstände von geschichtlichem oder kunstgeschichtlichem Werte aufzustellen, auf diejenigen aufmerksam zu machen, welche der Ausbesserung bedürftig sind, mit Angabe der Kosten.

Sie prüft die Fragen, welche ihr unterbreitet werden und erstattet Bericht an die zuständigen Behörden.

Sie ergreift die Initiative in allen ihr zweckmässig erscheinenden Massnahmen und unterbreitet dem Staatsrat Anträge.

Sie überwacht und leitet das kunstgeschichtliche und geschichtliche Museum gemäss dem besondern Reglement.

Art. 6. Die Kommission bildet Subkommissionen nach den durch die Mitglieder vertretenen Fächern. Die Arbeit wird unter die Subkommissionen verteilt.

Art. 7. Auf Grund des Inventars und nach Einsicht des Gutachtens der Kommission wird der Staatsrat vorgehen.

Art. 8. Die Erziehungsdirektion ist mit der Vollziehung des vorliegenden Beschlusses beauftragt. Derselbe wird durchs „Amtsblatt“ bekannt gemacht.

74. 15. Ordnung über Benützung von Schullokalitäten und Schulplätzen durch Vereine, Gesellschaften etc. im Kanton Baselstadt. (Genehmigt vom Erziehungsrat am 18. Oktober 1900.)

§ 1. Die Erlaubnis zu regelmässiger Benützung von Schullokalitäten und Schulplätzen durch Vereine, Gesellschaften etc. erteilt unter Verständigung mit dem Schulvorstande das Erziehungsdepartement.

§ 2. Die Bewilligung wird, beziehungsweise bleibt nur solchen Vereinen, Gesellschaften etc. eingeräumt, welche sich dauernd über einen Aktivbestand von wenigstens 20 Mitgliedern ausweisen können.

§ 3. Das Recht der Benützung ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- a. Der Schulbetrieb darf keinerlei Störung erfahren.
- b. Der Verein, die Gesellschaft etc. haftet für allen Schaden, der durch ihn, bezw. durch Mitglieder am Gebäude, am Mobiliar oder an Geräten oder Unterrichtsgegenständen verursacht wird.

- c. In den Räumlichkeiten der Schule darf nicht geraucht und nichts verunreinigt werden. Eigentliche Schulgeräte, wie Stemmbalken, Rundlauf etc. zu gebrauchen, ist untersagt. Benutzte Geräte sind wieder in Ordnung und an ihren Platz zu bringen.
- d. Vereinseigentum darf nur mit Bewilligung der Schule aufgestellt werden.
- e. Nach erfolgtem Gebrauche sind die Lokale durch den Abwart zu lüften und zu reinigen. Demselben liegt auch das Öffnen und Schliessen des Lokales, sowie die Besorgung des Lichtes und des Wassers ob.
- f. Abends $\frac{1}{4}$ vor 10 Uhr müssen Schulhaus, Turnhalle und Turnplatz geräumt, 10 Uhr muss geschlossen werden.

Turnvereinen ist die Benützung von Schulturnplätzen und Turnsälen auch an Sonntagen, vormittags von 6—8 oder von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr, sowie während der Ferien gestattet.

An Festtagen (Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, eidgenössischer Betttag, Weihnachten, sowie an den bürgerlichen Feiertagen) bleiben die Schullokalitäten und Schulplätze geschlossen.

Behufs allseitiger und gründlicher Reinigung sind von den Ferien ausgenommen: die letzte Woche der Sommerferien, eine Woche im Herbst, eine zwischen Weihnacht und Neujahr und eine im Frühling.

§ 4. Werden diese Vorschriften nicht erfüllt oder nicht beachtet, so fällt die erteilte Bewilligung dahin.

Dasselbe gilt, wenn die Benützung des Lokales für staatliche Kurse, Veranstaltungen etc. nötig wird.

§ 5. Die Vereine sind gehalten, dem Vorstande der Schule die Namen des Vorsitzenden, sowie ihres Direktors, Oberturners oder Leiters bei jeweiligem Wechsel zur Kenntnis zu bringen.

§ 6. Die Benützung findet in der Regel ohne Mietvergütung statt. Die Beleuchtungskosten müssen jedoch, wie bisher, vergütet werden.

Die Entschädigung des Abwartes beträgt pro Jahr bei einmaliger Benützung wöchentlich im Minimum 50 Fr., bei zweimaliger Benützung wöchentlich erfolgt ein Zuschlag von 75 %. Bei weitergehender oder bei unregelmässiger Benützung, sodann in Fällen, wo dem Abwart aus der Benützung bedeutende Mehrarbeit erwächst, wird dessen Honorar vom Erziehungsdepartement in Verbindung mit dem Schulvorstande festgesetzt.

Bei Kursen und Veranstaltungen, die unter Aufsicht des Erziehungsdepartements stattfinden, wird die Entschädigung unter Verständigung mit dem Schulvorsteher durch die leitende Kommission bestimmt.

Die Rechnung wird den Vereinen halbjährlich von der Staatskasse zugestellt und ist bei dieser zu bezahlen.

§ 7. Für vorübergehende Inanspruchnahme, wie Vorträge, Aufführungen, öffentliche Akte, Ausstellungen, Proben etc. wird die Bewilligung vom Schulvorstande erteilt. Sie wird aber in der Regel nur gegeben: a. bei Unentgeltlichkeit des Eintrittes; — b. wenn die Benützung einem gemeinnützigen Zwecke dient.

Die Entschädigung des Abwartes beträgt in diesem Falle per einmalige Benützung je nach den Verhältnissen Fr. 1. — bis Fr. 5. — und ist direkt an den Abwart zu entrichten.

§ 8. Vorstehende Bestimmungen treten an Stelle der bisherigen Vorschriften und Gewohnheiten sofort in Kraft.

Übersicht

über die

Besoldungsverhältnisse der Primar- und Sekundarlehrer

des

Kantons Zürich.¹⁾



Das Gesetz betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer vom 22. Dezember 1872 bestimmt:

§ 1. Das Minimum der Besoldung beträgt für einen Primarlehrer 1200 Franken, für einen Sekundarlehrer 1800 Franken jährlich, je nebst Wohnung, 2 Klafter Holz jährlich und $\frac{1}{2}$ Juchart Gemüseland in möglichster Nähe des Schulhauses.

Wo einzelne dieser Naturalleistungen von der Gemeinde, beziehungsweise dem Kreise nicht verabreicht werden können, ist entsprechende Barvergütung zu bestimmen. Das Mass derselben setzt die Bezirksschulpflege fest.

§ 2. Der Staat gewährt den Lehrern überdies für das 6.—10. Dienstjahr Fr. 100, für das 11.—15. Fr. 200, für das 16.—20. Fr. 300 und für mehr als 20 Dienstjahre Fr. 400 jährliche Zulage.

Ferner kommen die nachstehenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Volksschule vom 11. Juni 1899 und die bezüglichlichen Ausführungsbestimmungen der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 4. Oktober 1900 in Betracht:

§ 75. Der Staat übernimmt von der gesetzlichen Barbesoldung der Primar- und Sekundarlehrer zunächst zwei Drittel. An den letzten Drittel leistet er Beiträge nach Massgabe des Gesamtsteuerfusses und der Steuerkraft der Schul-

¹⁾ Diese Übersicht aus dem zürcherischen „Amtlichen Schulblatt“ bildet eine Illustration zu der einleitenden Arbeit im Jahrbuch 1899; wenn möglich sollen in den nächsten Publikationen weitere Kantone mit den Besoldungsverhältnissen ihrer Volksschullehrerschaft zur Darstellung gelangen.

gemeinde oder des Sekundarschulkreises in den letzten fünf Jahren. Zu diesem Ende werden durch den Regierungsrat Klassen aufgestellt, deren höchste nicht den vollen Betrag erhalten, deren niedrigste nicht unberücksichtigt bleiben soll.

Wenn eine Gemeinde oder ein Kreis von sich aus die Lehrerbesoldung weiter erhöht, so beteiligt sich der Staat bei dieser Mehrausgabe bis zum Besoldungsbetrage von 1800 Franken für die Primar- und 2200 Franken für die Sekundarlehrer, Alterszulagen nicht inbegriffen, und zwar höchstens mit der Hälfte, mindestens mit einem Zehntel, wobei die vorbezeichnete Klasseneinteilung der Gemeinden und der Kreise massgebend ist.

§ 76. Um dem Lehrerwechsel in steuerschwachen und mit Steuern stark belasteten Landgemeinden entgegenzutreten, werden, bis zum Erlass eines neuen Besoldungsgesetzes, durch den Regierungsrat auf den Antrag des Erziehungsrates an definitiv angestellte Lehrer und Lehrerinnen der Primarschule staatliche Zulagen zu der gesetzlichen Besoldung ausgerichtet.

Die Zulagen werden jeweilen für einen Zeitraum von drei Jahren zugesichert; der Lehrer übernimmt die Verpflichtung, so lange an der betreffenden Schule zu bleiben.

Die jährliche Zulage beträgt im ersten bis dritten Jahre 200 Franken, im vierten bis sechsten Jahre 300 Franken, im siebenten bis neunten 400 Franken und für die Folgezeit je 500 Franken.

Die staatlichen Zulagen haben in der Regel die Verabreichung einer Gemeindezulage zur Voraussetzung. In keinem Falle aber dürfen infolge der staatlichen Zulagen die von den Gemeinden verabreichten freiwilligen Besoldungszulagen vermindert werden.

Wir geben im folgenden eine Zusammenstellung der gegenwärtigen Besoldungsverhältnisse der Volksschullehrer des Kantons Zürich auf 1. November 1901 unter Hinweis auf die zitierten §§ des Besoldungsgesetzes vom Jahre 1872 und unter Berücksichtigung der von den Bezirksschulpflegen im Jahre 1900 vorgenommenen Wertung der Naturalleistungen der Gemeinden:

Bezirk Zürich.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz	Pflanzland	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staatliche Zulagen (Bergzulagen) auf 1. Nov. 1901 *)
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungssumme per Wohnung	Entschädigungssumme per Lehrstelle	Entschädigungssumme per Lehrstelle		
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Äsch	1		1 180	— —	100	100	200	—
2. Albisrieden . .	3		1 500	2 600	100	100	300	200 (3)
3. Altstetten . .	8		2 500	6 600	100	100	400—800	—
4. Altstetten . .		3	— —	3 600	100	100	400—650	—
5. Birmensdorf . .	2		2 360	— —	100	100	200	—
6. Birmensdorf . .		1	1 360	— —	100	100	400	—
7. Dietikon . . .	6		3 400	3 500	100	100	200	—
8. Dietikon . . .		2	1 400	1 500	100	100	300	—
9. Höngg	6		— —	6 600	100	100	510	—
10. Höngg		2	— —	2 600	100	100	500 u. 800	—
11. Ober-Engstringen .	1		1 300	— —	100	N 100 ¹⁾	200	200
12. Örlikon	9		— —	9 680	100 ²⁾	100 ²⁾	600—800	—
13. Örlikon		5	— —	5 680	100 ²⁾	100 ²⁾	820	—
14. Otwil-Geroldswil .	1		1 200	— —	100	N 100	100	200
15. Schlieren . . .	4		2 400	2 550	100	150	300—600	—
15. Schlieren . . .		1	— —	1 550	150	100	400	—
16. Schwamendingen .	3		1 500	2 500	100	100 ³⁾	200—450	—
17. Seebach	6		2 440	4 600	100	100	400	—
18. Uitikon a. A. . .	1		1 280	— —	100	N 100	200	200
19. Urdorf	2		2 360	— —	100	N 100	200	200 (2)
20. Weiningen . . .	2		2 200	— —	100	100	—	—
Unter-Engstringen .	1		1 200	— —	100	100	100	—
21. Weiningen . . .		1	1 250	— —	100	N 100	200	—
22. Wytikon	1		1 360	— —	100	100	400	—
23. Zollikon	4		— —	4 750	100	120	600	—
Zollikerberg . . .	1		1 300	— —	100	120	400	—
24. Zollikon		1	— —	1 750	100 ³⁾	120 ³⁾	600	—
25. Zürich	309		— —	309 900	150	150	400—1000	—
26. Zürich		76	— —	76 900	150	150	400—1000	—

Bezirk Affoltern.

1. Äugst	1	1 250	— —	80	50	200	200
2. Äugsterthal . .	1	1 250	— —	80	50	—	300
3. Affoltern a. A. .	5	2 450	3 450	{ 2 N 90 3 à 90 }	{ 2 N 60 3 à 60 }	500	—
4. Affoltern a. A. .	2	— —	2 450	2 à 90	2 à 60	500	—

Die fettgedruckten Worte bedeuten Sekundarschulkreise.

*) Die Ziffern in Parenthesen bedeuten die Zahl der mit staatlichen Besoldungszulagen dotierten Lehrer.

¹⁾ Inkl. Fr. 60 in natura. — ²⁾ Die Entschädigungen sind in der fixen Besoldung inbegriffen. — ³⁾ Teilweise in natura.

NB. N = in natura; die beigegefügte Ziffer entspricht dem Schätzungswerte.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5. Zwillikon . . .	2	2	1 250	1 250	{ 1N = Fr. 80 1 Fr. 80	{ 1N = Fr. 50 1 Fr. 50	300	200 (1)
6. Bonstetten . . .	2		2 250	— —			80	60
7. Hausen . . .	2		2 400	— —	90	60	300	—
8. Hausen . . .			—	2 400	90	60	400	—
9. Ebertswil . . .	1	1	1 350	— —	90	60	250	—
10. Hedingen . . .	2		2 250	— —	85	50	200	—
11. Hedingen . . .			1 450	— —	80	60	300	—
12. Kappel a. A. . .	1		1 250	— —	80	60	200	—
13. Ürzlikon . . .	1	2	1 250	— —	80	50	100	—
14. Knonau . . .	1		1 250	— —	80	50	200	—
15. Maschwanden . .	1		1 300	— —	80	50	300	—
16. Mettmenstetten .	2		2 300	— —	80	60	300 u. 400	—
17. Mettmenstetten .		1	2 300	— —	90	60	400	—
18. Dachelsen . . .	1		1 250	— —	80	50	150	—
19. Heferswil . . .	1		1 250	— —	80	50	50	—
20. Rossau . . .	1		1 250	— —	80	50	— ¹⁾	—
21. Obfelden . . .	3	1	— —	3 450	90	60	400 u. 600	—
22. Obfelden . . .			1 450	— —	90	60	400	—
23. Ottenbach . . .	3		2 300	1 300	80	N 50	400	200 (2)
24. Rifferswil . . .	1		1 250	— —	90	70	200	—
25. Stallikon . . .	1	1	1 250	— —	80	N 50	— ¹⁾	—
26. Dägerst-Buchenegg .	1		1 250	— —	80	N 50	100	200
27. Wettswil a. A. .	1		1 250	— —	80	N 50	200	300

Bezirk Horgen.

1. Adliswil . . .	9		— —	9 450	90	80	530—630	—
2. Adliswil . . .		2	— —	2 450	90	80	500	—
3. Hirzelkirche . . .	1		1 300	— —	90	N 60	200	200
4. Hirzelhöhe . . .	1		1 300	— —	90	60	200	200
5. Spitzen . . .	1		1 300	— —	90	N 60	200	200
6. Hirzel . . .		1	— —	1 300	90	60	200	—
7. Horgen . . .	9		— —	9 600	90	100	610—760	—
8. Horgen . . .		5	— —	5 600	90	100	720—1120	—
9. Arn . . .	1		— —	1 300	90	80	550	200
10. Horgerberg . . .	1		1 300	— —	90	60	300	200
11. Sihlwald . . .	1		— —	1 300	90	N 60	200	—
12. Käpfnach . . .	2		— —	2 450	90	100	400	—
13. Hütten . . .	2		— —	2 400	90	60	300	—

¹⁾ Verweser.

Schulkreis	Zahl * der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
14. Kilchberg . . .	3		3 600	-- —	90	100	950	—
15. Kilchberg . . .		2	1 600	1 600	90	100	600 u. 1000	—
16. Langnau . . .	3		3 400	— —	90	N 80	500	—
17. Langnau . . .		1	1 400	— —	90	N 80	500	—
18. Oberrieden . . .	3		1 500	2 500	90	100	600	—
19. Oberrieden . . .		1	— —	1 500	90	100	600	—
20. Richterswil . . .	7		— —	7 550	90	100	460—860	—
21. Samstagern . . .	2		2 300	— —	90	80	560 u. 760	—
22. Richterswil . . .		2	— —	2 550	90	100	700 u. 900	—
23. Rüschlikon . . .	2		2 500	— —	90	100	600	—
24. Rüschlikon . . .		1	1 500	— —	90	100	800	—
25. Schönenberg . . .	2		2 300	— —	N 90	60	400	—
26. Mittelberg . . .	1		1 300	— —	N 90	N 60	370	—
27. Thalwil . . .	10		— —	10 600	90	100	820—1220	—
28. Gattikon . . .	1		— —	1 500	90	N 80	1020	—
29. Thalwil . . .		4	— —	4 600	90	100	620—1020	—
30. Wädenswil . . .	10		— —	10 650	90	100	560—760	—
31. Wädenswil . . .		4	— —	4 650	90	100	800—900	—
32. Langruti . . .	1		1 300	— —	N 90	N 80	700	—
33. Stocken . . .	1		1 300	— —	N 90	N 80	900	—
34. Ort . . .	1		1 350	— —	N 90	N 100	900	—

Bezirk Meilen.

1. Erlenbach . . .	2		— —	2 450	90	90	400	—
2. Erlenbach . . .	1		— —	1 450	90	90	400	—
3. Herrliberg . . .	2		1 400	1 450	90	{ 1 N=100 1 90 }	500	—
4. Herrliberg . . .	1		— —	1 450	90	90	500	—
5. Wetzwil . . .	1		1 250	— —	90	N 80	400	200
6. Hombrechtikon . . .	3		3 350	— —	100	80 ¹⁾	500	—
7. Hombrechtikon . . .	2		1 450	1 450	100	100	500	—
8. Feldbach . . .	1		1 400	— —	100	70 ¹⁾	600	—
9. Ützikon . . .	1		1 250	— —	90	N 70	100	200
10. Küsnacht . . .	4		— —	4 650	100	100	600	—
11. Küsnacht . . .	3		1 550	2 650	100	100	650	—
12. Limberg . . .	1		1 250	— —	85	N 70	150	200
13. Männedorf . . .	5		3 550	2 600	100	100	500	—
14. Männedorf . . .	3		— —	3 600	100	100	600	—
15. Meilen . . .	3		1 500	2 500	100	{ 2 100 1 N=70 }	700	—

¹⁾ Inkl. Fr. 20 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz	Pflanzland	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staatliche Zulagen (Bergzulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungssumme per Wohnung	Entschädigungssumme per Lehrstelle	Entschädigungssumme per Lehrstelle		
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
16. Meilen		2	— —	2 500	100	100	800	—
17. Bergmeilen	1		1 250	— —	N 90	70 ¹⁾	400	200
18. Feldmeilen	1		1 350	— —	100	100	700	—
19. Obermeilen	2		1 350	1 400	100	{ 1 100 1 N = 70 }	700	—
20. Oetwil a./S.	2		2 300	— —	90	N 80	200 u. 300	200 (1)
21. Stäfa	6		— —	6 550	120	N 90	700—1000	—
22. Stäfa		2	— —	2 550	110	100	500	—
23. Uetikon	2		1 300	1 400	120	90 ²⁾	400	200 (2)
24. Uerikon	1		1 350	— —	120	90 ³⁾	400	—
25. Uetikon	4		2 350	2 400	90	90	500—800	—
26. Zumikon	2		2 300	— —	90	90	150	—

Bezirk Hinwil.

1. Bäretswil	2		—	2 350	85	70	500	—
2. Bäretswil		1	1	— —	85	65	300	—
3. Adetswil	1		1	— —	85	90	500	200
4. Bettswil	1		1 150	— —	80	65 ⁴⁾	100	300
5. Fehrenwaldsberg . .	1		1 130	— —	85	N 105 ⁵⁾	50	300
6. Hof-Mütschbach . . .	1		1 180	— —	85	70 ⁶⁾	300	—
7. Tanne	1		1 150	— —	80	N 60	— ⁷⁾	—
8. Wappenswil	1		1 150	— —	80	N 60	50	300
9. Bubikon	2		2 300	— —	90	N 60	300 u. 400	—
10. Bubikon		1	1 300	— —	85	65	300	—
11. Wolfhausen	1		1 250	— —	90	60 ⁸⁾	300	—
12. Unterdürnten	2		1 300	1 350	100	60	300	200 (1)
13. Dürnten		1	1 350	— —	90	70	200	—
14. Oberdürnten	2		2 200	— —	100	60	150 u. 300	300 (2)
15. Tann	3		2 350	1 400	100	100	400	—
16. Boden	1		1 200	— —	85	60	200	200
17. Bodmen	1		1 200	— —	85	60	200	300
18. Gibswil	1		1 140	— —	85	60	200	300
19. Hörnli	1		1 100	— —	N 70	N 50	—	300
20. Lenzen	1		1 120	— —	85	60	200	200
21. Oberhof	1		1 250	— —	85	60	200	300
22. Strahlegg	1		—	1 150	70	50	— ⁷⁾	—
23. Fischenthal		1	1 200	— —	85	60	500	—
24. Gossau	2		2 200	— —	90	60	200	200 (1)

¹⁾ Inkl. Fr. 35 in natura. — ²⁾ Inkl. Fr. 25 in natura. — ³⁾ Inkl. Fr. 15 in natura. —
⁴⁾ Wovon Fr. 15 in natura. — ⁵⁾ Wovon Fr. 60 in natura. — ⁶⁾ Wovon Fr. 25 in natura. —
⁷⁾ Verweser. — ⁸⁾ Wovon Fr. 30 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer an 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz	Pflanzland	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staatliche Zulagen (Bergzulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungssumme per Wohnung	Entschädigungssumme per Lehrstelle	Entschädigungssumme per Lehrstelle		
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
25. Gossau		1	1 250	— —	90	60	600	—
26. Bertschikon . . .	1		1 150	— —	90	N 60	— ¹⁾	—
27. Grüt	1		1 150	— —	90	60 ²⁾	— ¹⁾	—
28. Herschmettlen . .	1		1 200	— —	90	N 60	200	300
29. Ottikon	1		1 280	— —	90	N 60	200	200
30. Grüningen	1		1 280	— —	90	80 ²⁾	200	200
31. Grüningen		1	1 280	— —	90	80 ²⁾	200	—
32. Binzikon	1		1 200	— —	90	75 ³⁾	200	200
33. Itzikon	1		1 200	— —	90	70 ⁴⁾	200	200
34. Hinwil	2		1 350	1 400	1 N 85 1 85	75 ⁴⁾ 75 ⁴⁾	700 u. 800	—
35. Hinwil		2	1 350	1 400	90	1 N 60 1 60	400—900	—
36. Bossikon-Erlösen .	1		1 200	— —	85	N 60	300	200
37. Gyrenbad	1		1 200	— —	85	N 60	— ¹⁾	—
38. Hadlikon	1		1 220	— —	85	N 60	— ¹⁾	—
39. Ringwil	1		1 200	— —	85	50	200	200
40. Unterbach	1		1 200	— —	85	N 60	—	200
41. Unterholz	1		1 200	— —	85	65 ⁴⁾	150	200
42. Wernetshausen . .	1		1 200	— —	85	50	300	300
43. Rüti	8		1 N+150 1 N+100 1 N+ 50	5 500	100	100	600—1000	—
44. Rüti		3	1 500	2 500	100	100	900—1000	—
45. Fägswil	1		1 400	— —	100	100	600	—
46. Seegräben	2		2 300	— —	90	N 60	100 u. 200	—
47. Wald	8		— —	8 500	90	70	600—1000	—
48. Wald		3	— —	3 500	90	110	500	—
49. Güntisberg	1		1 200	— —	80	50	— ¹⁾	—
50. Hittenberg	1		1 150	— —	80	50	50	300
51. Hübli	1		1 200	— —	80	60	200	200
52. Laupen	2		2 200	— —	90	1 60 ⁵⁾ 1 60	300	300 (2)
53. Ried	2		2 250	— —	85	50	400	200 u. 300
54. Oberwetzikon . . .	4		— —	4 400	90	60	600—700	—
55. Unterwetzikon . .	2		1 400	1 500	90	N 60	500	—
56. Wetzikon		3	1 450	2 500	90	60	800	—
57. Kempten	3		1 400	2 500	90	60	500	—

¹⁾ Verweser. — ²⁾ Wovon Fr. 20 in natura. — ³⁾ Wovon Fr. 15 in natura. — ⁴⁾ Wovon Fr. 50 in natura. — ⁵⁾ Wovon Fr. 35 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
			Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Lehrstelle				
	Prim.	Sek.						
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
58. Ettenhausen .	1		1 200	— —	90	N 60	300	200
59. Robank . . .	1		1 250	— —	90	N 60	200	200
60. Robenhausen .	2		2 350	— —	90	N 70	300 u. 500	200 (1)

Bezirk Uster.

1. Dübendorf . . .	3		3 400	— —	85	{ 1 70 2 N 70 }	400—500	—
2. Dübendorf . . .		2	— —	2 400	85	70	300 u. 500	—
3. Gfenn-Hermikon . . .	1		— —	1 400	85	70	400	—
4. Wil-Berg . . .	2		— —	2 400	85	{ 1 N 70 1 70 }	200	—
5. Vorderegg . . .	2		2 300	— —	85	70 ¹⁾	— ²⁾	—
6. Hinteregg . . .	1		1 300	— —	85	70 ³⁾	200	200
7. Egg . . .		1	1 300	— —	85	N 70	300	—
8. Esslingen . . .	2		2 250	— —	85	{ 1 70 ⁴⁾ 1 70 }	200	200 (1)
9. Fällanden . . .	2		2 250	— —	85	70 ⁵⁾	200	200 (1)
10. Greifensee . . .	1		1 200	— —	85	N 70	300	—
11. Maur . . .	1		1 200	— —	85	70	200	—
12. Maur . . .		1	1 200	— —	85	70	500	—
13. Aesch . . .	1		1 200	— —	85	N 70	250	300
14. Ebmatingen . . .	1		1 200	— —	N 85	70	200	200
15. Uessikon . . .	1		1 200	— —	85	70	200	—
16. Mönchaltorf . . .	2		2 250	— —	85	70 ¹⁾	200 u. 300	200
17. Mönchaltorf . . .		1	1 200	— —	85	N 70	200	—
18. Schwerzenbach . . .	1		1 200	— —	85	70	200	—
19. Oberuster . . .	2		2 400	— —	85	70	700	—
20. Kirchuster . . .	6		2 500	4 550	85	70	500—1000	—
21. Uster . . .		6	— —	6 550	200		600—1000	—
22. Niederuster . . .	2		1 400	1 450	85	{ 1 70 70 ³⁾ }	600 u. 700	—
23. Freudwil . . .	1		1 200	— —	85	N 70	200	—
24. Nänikon . . .	2		— —	2 400	85	70	400	—
25. Nänikon . . .		1	1 400	— —	Fr. 40 u. Heiz.	N 70 ⁶⁾	500	—
26. Nossikon . . .	1		1 200	— —	85	N 70	200	—
27. Riedikon . . .	1		1 250	— —	85	N 70	—	—
28. Sulzbach . . .	1		1 200	— —	85	70	200	200
29. Wermatswil . . .	1		1 200	— —	85	N 70	300	200

¹⁾ Wovon Fr. 35 in natura. — ²⁾ Verweser. — ³⁾ Wovon Fr. 30 in natura. — ⁴⁾ Wovon Fr. 40 in natura. — ⁵⁾ Wovon Fr. 45 in natura. — ⁶⁾ Wovon Fr. 55 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
			Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
	Prim.	Sek.						
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
30. Volketswil . . .	1	1	1 300	— —	85	70	—	—
31. Volketswil . . .			1 300	— —	85	70 ¹⁾	400	—
32. Gutenswil . . .	1		1 200	— —	85	N 70	200	200
33. Hegnau . . .	1		— —	1 400	85	70	200	—
34. Kindhausen . . .	1		1 200	— —	85	70	— ²⁾	—
35. Zimikon . . .	1		1 200	— —	85	70	—	—
36. Wangen . . .	1		1 300	— —	N 85	N 70	500	—
37. Brüttisellen . . .	2		2 300	— —	85	70	400	—
38. Brüttisellen . . .		1	1 300	— —	85	80	500	—

Bezirk Pfäffikon.

1. Bauma . . .	3		1 400	2 400	75	{ 1 N 70 2 70 }	500	—
2. Bauma . . .		2	—	2 500	75	70	300	—
3. Blitterswil . . .	1		1 250	— —	75	N 60	300	200
4. Lipperschwendi . . .	1		1 200	— —	75	N 60	200	300
5. Undalen . . .	1		1 200	— —	75	N 60	300	—
6. Fehraltorf . . .	2		2 300	— —	75	70 ³⁾	600	—
7. Fehraltorf . . .		1	1 350	— —	75	70 ³⁾	300	—
8. Oberhittnau . . .	1		1 250	— —	75	65	—	—
9. Unterhittnau . . .	1		1 250	— —	75	65	300	200
10. Dürstelen . . .	1		1 200	— —	75	60	100	—
11. Hasel . . .	1		1 200	— —	75	60	100	200
12. Illnau . . .		1	1 400	— —	75	70	400	—
13. Oberillnau . . .	1		1 280	— —	75	60	300	200
14. Unterillnau . . .	1		1 280	— —	N 75	65	500	—
15. Bisikon . . .	1		1 250	— —	N 75	60	200	200
16. Horben . . .	1		1 250	— —	N 75	60	200	200
17. Ottikon . . .	2		2 250	— —	N 75	60	200	200 (1)
18. Rykon-Effretikon . . .	2		1 300	1 300	{ 1 N 75 1 75 }	{ 1 N 60 1 60 }	300	200 (1)
19. Rykon-Lindau . . .		1	1 400	— —	75	75	600	—
20. Kyburg . . .	1		1 250	— —	75	65	400	—
21. Lindau . . .	1		1 250	— —	75	N 60	400	—
22. Grafstall . . .	2		2 250	— —	75	N 60	800	—
23. Winterberg . . .	1		1 250	— —	75	N 60	200	—
24. Tagelswangen . . .	1		1 250	— —	75	N 60	500	—
25. Pfäffikon . . .	3		— —	3 500	N 75	80	600	—
26. Pfäffikon . . .		2	— —	2 500	75	80	500 u. 700	—

¹⁾ Wovon Fr. 35 in Natura. — ²⁾ Verweser. — ³⁾ Hiezu noch genügend Pflanzland.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung				Holz	Pflanz-land	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staatliche Zulagen (Bergzulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung		Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungssumme per Wohnung		Entschädigungssumme per Lehrstelle	Entschädigungssumme per Lehrstelle		
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
27. Auslikon	1		1	250	—	—	75	N 60	300	200
28. Hermatswil	1		1	200	—	—	75	N 60	— ¹⁾	—
29. Irgenhausen	1		1	250	—	—	75	N 60	600	200
30. Wallikon	1		1	200	—	—	75	60	— ¹⁾	—
31. Russikon	1		1	300	—	—	75	70	300	—
32. Gündisau	1		1	250	—	—	75	60	200	200
33. Madetswil	1		1	250	—	—	75	60	200	200
34. Rumlikon	1		1	250	—	—	75	60	150	300
35. Sennhof-Wilhof	1		1	250	—	—	75	60	100	200
36. Sternenbergr	1		1	200	—	—	75	65	—	400
37. Kohlwies	1		1	200	—	—	75	60	—	200
38. Kohltobel	1		1	200	—	—	75	60	—	200
39. Gföll	1		1	200	—	—	75	60	— ¹⁾	—
40. Weisslingen	1		1	300	—	—	75	70	500	—
41. Theilingen	1		1	250	—	—	75	60	200	200
42. Neschwil	1		1	250	—	—	75	60	200	—
43. Weisslingen	1	1	1	350	—	—	75	70	500	—
44. Wildberg	1		1	250	—	—	75	N 65	150	200
45. Schalchen	1		1	200	—	—	75	60	100	200
46. Wyla	1		1	280	—	—	75	70	300	200
47. Wyla	1	1	1	350	—	—	75	70	200	—
48. Thalgarten	1		1	200	—	—	75	60	200	—
49. Manzenhub	1		1	200	—	—	75	60	100	—

Bezirk Winterthur.

1. Altikon	1		1	150	—	—	80	N 50	450	—
2. Brütten	1		1	120	—	—	N 80	40 ²⁾	300	—
3. Rutschwil	1		1	200	—	—	80	60	150	200
4. Oberwil-Niderwil	1		1	120	—	—	80	60 ³⁾	— ¹⁾	—
5. Dättlikon	1		1	150	—	—	80	50	100	—
6. Dynhard	1		1	150	—	—	80	N 50	450	—
7. Eschlikon	1		1	120	—	—	80	N 40	200	—
8. Elgg	3		1	300	2	300	80	60	200—500	—
9. Elgg	2		—	—	2	300	80	60	500 u. 525	—
10. Schneit	1		1	130	—	—	80	40	300	300
11. Schottikon	1		1	150	—	—	80	50	150	—
12. Zünikon	1		1	100	—	—	80	40	100	300
13. Ellikon a. Th.	1		1	150	—	—	80	N 100	100	—
14. Elsau	2		2	180	—	—	80	50	300	200 (1)
15. Räterschen	1	1	1	200	—	—	80	60	400	—

¹⁾ Verweser. — ²⁾ Wovon Fr. 10 in natura. — ³⁾ Wovon Fr. 20 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
16. Gundetswil . . .	1		1 130	— —	80	40 ¹⁾	— ²⁾	—
17. Bertschikon . . .	1		1 100	— —	80	N 80	150	—
18. Hagenbuch . . .	1		1 100	— —	80	50	300	300
19. Hettlingen . . .	1		1 150	— —	80	N 30	200	—
20. Hofstetten . . .	1		— —	1 150	80	65	— ²⁾	—
21. Huggenberg . . .	1		1 80	— —	80	50	50	400
22. Dickbuch . . .	1		1 120	— —	80	N 60	100	—
23. Neftenbach . . .	3		1 300	2 350	80	{ 2 N 70 1 70 }	400	—
24. Neftenbach . . .		1	1 350	— —	80	60	500	—
25. Aesch . . .	1		— —	1 250	80	75	— ²⁾	—
26. Hünikon . . .	1		1 150	— —	80	N 40	—	—
27. Oberwinterthur .	5		— —	5 400	80	60	400	—
28. Oberwinterthur .		2	— —	2 500	80	60	400	—
29. Hegi . . .	1		1 200	— —	80	60	400	—
30. Reutlingen . . .	1		1 180	— —	80	50 ³⁾	200	—
31. Stadel . . .	1		1 200	— —	80	50 ⁴⁾	200	200
32. Pfungen . . .	3		2 240	1 300	80	55	200—400	—
33. Pfungen . . .		1	1 300	— —	80	55	400	—
34. Rickenbach . . .	1		1 140	— —	80	N 40	200 ²⁾	—
35. Rickenbach . . .		1	1 150	— —	80	53 ¹⁾	300	—
36. Schlatt . . .	1		1 100	— —	80	45	400	300
37. Waltenstein . . .	1		1 100	— —	80	N 40	200	—
38. Seen . . .	4		— —	4 500	80	70	400	—
39. Seen . . .		2	— —	2 500	80	70	300	—
40. Sennhof-Seen . . .	1		1 350	— —	80	60 ⁵⁾	400	—
41. Eidberg . . .	1		1 280	— —	80	70	300	300
42. Iberg . . .	1		1 180	— —	80	40	200	200
43. Seuzach . . .	2		1 250	1 250	80	50	100 u. 400	—
44. Seuzach . . .		2	1 250	1 250	80	50	200	—
45. Ohringen . . .	1		1 200	— —	80	N 50	200	—
46. Schmidrüti . . .	1		1 100	— —	80	40 ¹⁾	—	—
47. Töss . . .	10		— —	10 500	80	70	200—1000	—
48. Töss . . .		4	— —	4 500	80	70	600—1000	—
49. Turbenthal . . .	1		1 230	— —	80	60	500	200
50. Turbenthal . . .		1	1 300	— —	80	50	500	—
51. Bühl . . .	1		1 80	— —	70	N 10	—	200
52. Hutzikon . . .	1		1 200	— —	80	60	400	200
53. Neubrunn . . .	1		1 130	— —	80	N 35	300	200

¹⁾ Wovon Fr. 20 in natura. — ²⁾ Verweser. — ³⁾ Wovon Fr. 10 in natura. — ⁴⁾ Wovon Fr. 30 in natura. — ⁵⁾ Wovon Fr. 24 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Entschädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Entschädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
54. Veltheim . . .	8		— —	8 550	80	70	700—1000	—
55. Veltheim . . .		3	— —	3 550	80	70	700—900	—
56. Wiesendangen . . .	2		2 1 200 1 180	} — —	80	N 45	200	—
57. Wiesendangen . . .		1	1 250		— —	80	55 ¹⁾	300
58. Winterthur . . .	45		— —	45 700	120	180	300—1200	—
59. Winterthur . . .		18	— —	18 700	120	180	400—1200	—
60. Wülflingen . . .	7		— —	7 400	100	70	400—700	—
61. Wülflingen . . .		2	— —	2 400	100	70	400 u. 500	—
62. Neuburg . . .	1		1 340	— —	100	60 ²⁾	700	—
63. Zell . . .	1		1 180	— —	80	40 ³⁾	350	—
64. Kollbrunn . . .	1		1 150	— —	80	40	600	—
65. Langenhard . . .	1		1 100	— —	80	45	100	300
66. Rykon . . .	2		2 230	— —	80	45 ³⁾	300	200
67. Rykon-Zell . . .		1	1 250	— —	80	50	300	—

Bezirk Andelfingen.

1. Gr.-Andelfingen	2		1 400	1 400	80	N 45	400 u. 500	—
2. Andelfingen . . .		2	—	2 400	90	50	400 u. 600	—
3. Kl.-Andelfingen . . .	2		2 200	—	1 N 90 1 80	50	200 u. 300	—
4. Adlikon . . .	1		1 200	—	80	50	— ⁴⁾	—
5. Alten . . .	1		1 100	—	80	50	100	—
6. Dätwil . . .	1		1 150	—	80	45	— ⁴⁾	—
7. Humlikon . . .	1		1 100	—	80	N 40	150	200
8. Oerlingen . . .	1		1 200	—	80	50	200	200
9. Benken . . .	1		1 300	—	80	55	600	—
10. Benken . . .		1	—	1 300	80	55	300	—
11. Berg a. I. . .	1		1 100	—	N 60	50	— ⁴⁾	—
12. Gräslikon . . .	1		—	1 300	70	50	150	200
13. Buch a. I. . .	2		—	2 200	60 ⁵⁾	40	200	—
14. Dachsen . . .	2		2 200	—	1 N 80 1 80	N 70 70	200	—
15. Dorf . . .	1		1 200	—	80	N 40	200	200
16. Feuerthalen . . .	3		1 400	2 500	80	60	300—450	—
17. Langwiesen . . .	1		1 220	—	80	60	350	200
18. Flaach . . .	2		2 1 à 100 1 à 300	—	80	1 N 60 1 60	200	200

¹⁾ Wovon Fr. 35 in natura. — ²⁾ Wovon Fr. 30 in natura. — ³⁾ Wovon Fr. 25 in natura. —
⁴⁾ Verweser. — ⁵⁾ Wovon Fr. 15 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung				
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
19. Flaach		1	1 200	— —	80	60 ¹⁾	300	—
20. Volken	1		1 350	— —	80	50 ¹⁾	150	200
21. Flurlingen	2		2 400	— —	80 ²⁾	{ N 50 1 80 ³⁾ }	300 u. 400	—
22. Henggart	1		1 300	— —	80	N 40	200	200
23. Laufen-Uhwiesen	2		1 250	1 360	80	50	100 u. 300	—
24. Uhwiesen		1	— —	1 360	80	60	400	—
25. Nohl	1		1 180	— —	70	N 65	— ⁴⁾	—
26. Marthalen	3		1 300	2 300	80	N 40	300	—
27. Marthalen		1	— —	1 300	80	50	500	—
28. Ellikon a. Rh.	1		1 100	— —	50	50 ⁵⁾	200	—
29. Ossingen	2		2 { 1 à 135 1 à 150 }	— —	80	50	200	—
30. Ossingen		1	— —	1 300	80	50	200	—
31. Rheinau	2		1 200-300	1 300	80	{ 1 N 25 1 30 ⁵⁾ }	400	—
32. Stammheim		2	1 300	1 310	80	{ 1 N 50 1 50 }	600	—
33. Oberstammheim	2		2 { 160 200 }	— —	80	N 40	200 u. 600	—
34. Unterstammheim	2		2 { 130 150 }	— —	{ 1 à 80 1 N 80 }	50	400	—
35. Guntalingen	1		1 100	— —	80	N 30	300	—
36. Waltalingen	1		1 80	— —	80	50	200	200
37. Thalheim a. Th.	1		— —	1 300	80	50	200	200
38. Gütighausen	1		1 200	— —	80	53 ⁶⁾	— ⁴⁾	—
39. Trüllikon	1		1 200	— —	85	N 45	400	—
40. Rudolfingen	1		1 200	— —	85	50	200	—
41. Wildensbuch	1		1 250	— —	N 80	50	150	300
42. Truttikon	1		1 300	— —	80	50	400	—

Bezirk Bülach.

1. Bachenbülach	2		1 (N + 50) 250	1 250	{ 1 N 90 1 90 }	60	100	—
2. Bassersdorf	3		— —	3 400	90	{ 1 N 70 2 70 }	300	—
3. Bassersdorf		1	1 400	— —	90	70	500	—
4. Bülach	4		— —	4 450	N 90	70	400	—
5. Bülach		2	— —	2 500	90	60	500	—
6. Dietlikon	1		1 400	— —	90	60	600	—

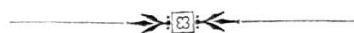
¹⁾ Wovon Fr. 30 in natura. — ²⁾ Wovon Fr. 40 in natura. — ³⁾ Wovon Fr. 14 in natura. —
⁴⁾ Verweser. — ⁵⁾ Wovon Fr. 15 in natura. — ⁶⁾ Wovon Fr. 8 in natura.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Pflanz- land Ent- schädi- gungs- summe per Lehrstelle	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staat- liche Zulagen (Berg- zulagen) auf 1. Nov. 1901	
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schatzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungs- summe per Wohnung					
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
7. Eglisau	3	1	—	—	3 300	90	60	400	—
8. Eglisau			—	—	1 300	90	60	400	—
9. Tössriedern	1		1 200	—	—	90	60	—	200
10. Freienstein	2		2 300	—	—	90	{ 1 N 60 1 60 ¹⁾ }	350	—
11. Freienstein		1	—	—	1 300	90		60	200
12. Teufen	1		1 200	—	—	90	N 50	100	200
13. Glattfelden	3		—	—	3 280	90	60	400	—
14. Glattfelden		1	—	—	1 280	90	60	500	—
15. Zweidlen-Aarüti . .	1		1 200	—	—	N 90	N 60	300	300
16. Hochfelden	1		1 250	—	—	N 90	60 ¹⁾	400	—
17. Höri	2		—	—	2 200	N 90	60	300	—
18. Hüntwangen	2		2 250	—	—	90	60	150	300 (2)
19. Kloten	3		1 250	2 250	90	60	300 u. 400	400	—
20. Kloten		1	1 250	—	—	90			
21. Gerlisberg	1		1 200	—	—	90	N 60	100	—
22. Lufingen	1		1 250	—	—	N 90	N 60	400	200
23. Nürensdorf	1		1 200	—	—	90	60	200	—
24. Breite	1		1 200	—	—	90	N 60	200	200
25. Oberwil-Birchwil . .	1		1 200	—	—	90	N 60	200	200
26. Oberembrach	1		—	—	1 250	90	60	200	200
27. Unterwagenburg . .	1		1 200	—	—	90	50	200	300
28. Opfikon	2		2 300	—	—	80 ²⁾	60	200	200 (2)
29. Rafz	4		—	—	4 250	90	70	200	—
30. Rafz		1	—	—	1 250	90	70	200	—
31. Rieden	1		1 300	—	—	90	60 ¹⁾	300	—
32. Rorbas	3		{ 1 300 1 (N+100) 300 }	1 300	90	60	100—200	—	—
33. Unterembrach	3		—	—	3 350	90	60	400	—
34. Embrach		1	—	—	1 350	90	60	400	—
35. Wallisellen	2		2 400	—	—	{ 1 90 1 35 ²⁾ }	60	300	—
36. Wallisellen		1	1 400	—	—	90	60	500	—
37. Wasterkingen	1		1 200	—	—	90	60	100	200
38. Winkel	1		1 200	—	—	N 90	N 50	400	—
39. Eschenmosen	1		1 200	—	—	N 90	N 50	—	—
40. Rüti	1		1 200	—	—	90	N 50	300	—
41. Wyl	2		2 250	—	—	N 90	60	200	—
42. Wyl		1	1 250	—	—	90	60	—	—

1) Wovon Fr. 30 in natura. — 2) Und die Heizung gratis.

Schulkreis	Zahl der Lehrer am 1. Nov. 1901		Wohnung		Holz	Pflanzland	Freiwillige Zulagen der Gemeinden per Lehrstelle	Staatliche Zulagen (Bergzulagen) auf 1. Nov. 1901
	Prim.	Sek.	Zahl der in natura geleisteten Wohnungen und Schätzungswert per Wohnung	Zahl der zu entschädigenden Wohnungen und Entschädigungssumme per Wohnung	Entschädigungssumme per Lehrstelle	Entschädigungssumme per Lehrstelle		
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bezirk Dielsdorf.								
1. Affoltern b. Z.	3		—	3 330	90	70	200—300	200 (2)
2. Bachs	1		1 200	—	80	N 70	200	200
3. Thal	1		1 200	—	80	N 70	100	200
4. Boppelsen	1		1 200	—	N 80	70	200	200
5. Buchs	1		1 200	—	N 80	N 70	400	200
6. Dällikon	1		1 200	—	N 80	N 70	300	200
7. Dänikon-Hüttikon	1		1 200	—	80	70	—	200
8. Dielsdorf	2		2 200	—	80	N 70	300 u. 400	200 (2)
9. Dielsdorf	1		1 200	—	80	N 70	300	—
10. Niederglatt	1		1 200	—	80	N 70	— ¹⁾	—
11. Niederhasle	1		1 200	—	80	70	— ¹⁾	—
12. Niederhasle	1		1 200	—	80	70	—	—
13. Oberhasle	1		1 200 ²⁾	—	80	70	100	200
14. Nassenwil	1		—	1 200	80	70	—	200
15. Niederweningen	2		2 200	—	N 80	70	200	200 (2)
16. Niederweningen	1		1 200	—	80	70	200	—
17. Oberglatt	1		1 200	—	80	N 110	350	200
18. Hofstetten	1		—	1 200	N 80	50	—	—
19. Oberweningen	1		1 200 ³⁾	—	80	75	200	200
20. Otelfingen	1		1 200	—	80	70	600	—
21. Otelfingen	1		1 200	—	80	70	500	—
22. Raat	1		1 200	—	80	N 70	—	—
23. Regensberg	1		1 200	—	N 80	70	200	200
24. Regensdorf	1		1 200	—	80	70	100	—
25. Regensdorf	1		1 200	—	80	70	200	—
26. Watt	1		1 200	—	80	70	200	—
27. Adlikon	1		—	1 200	80	70	50	—
28. Rümlang	3		2 200	1 300	80	70	400	—
29. Rümlang	1		1 200	—	80	70	300	—
30. Schleinikon-Dachsleren	1		1 200	—	80	75	200	200
31. Schöfflisdorf	1		1 200	—	N 80	N 70	—	200
32. Schöfflisdorf	1		1 200	—	80	70	200	—
33. Stadel	2		2 200	—	80	70	200	200 (1)
34. Stadel	1		1 200	—	80	70	200	—
35. Obersteinmaur	1		1 200	—	80	N 70	300	200
36. Niedersteinmaur	1		1 200	—	80	N 70	150	200
37. Sünikon	1		1 200	—	80	70	100	200
38. Neerach	1		1 200	—	80	N 70	300	200
39. Riedt	1		—	1 200	80	70	100	200
40. Weiach	2		2 200	—	80	70	400	—
41. Windlach	1		1 200	—	80	70	— ¹⁾	—

¹⁾ Verweser. — ²⁾ Die Wohnung ist um Fr. 120 vermietet. — ³⁾ Die Wohnung ist um Fr. 140 vermietet.



Inhalt

der Bände der schweizerischen Schulstatistik 1894/95.

REGISTRE DE LA STATISTIQUE SCOLAIRE 1894/95

von Dr. **A. Huber.**

I. Band. — I^{er} volume.

Organisationsverhältnisse der Primarschulen (Schuldauer, Schülerverhältnisse, etc.) 1894/95.

Organisation des écoles primaires (Durée de l'enseignement, élèves, etc.) 1894/95.

gr. 8^o broschirt XXVIII + 332 + 407 = 767 Seiten.

II. Band. — II^e volume.

Die schweizerische Primarlehrerschaft. 1895.

Le personnel enseignant des écoles primaires suisses. 1895.

gr. 8^o broschirt XX + 242 + 213 = 475 Seiten.

III. Band. — III^e volume.

Die Arbeitsschulen für Mädchen in der Schweiz auf der Primarschulstufe. 1894/95.

Les écoles d'ouvrages des filles dans l'enseignement primaire, en Suisse. 1894/95.

gr. 8^o broschirt XVI + 66 + 148 = 230 Seiten.

IV. Band. — IV^e volume.

Ökonomische Verhältnisse der schweizerischen Primarschulen. 1894.

Economie des écoles primaires suisses en 1894.

gr. 8^o broschirt XX + 60 + 95 = 175 Seiten.

V. Band. — V^e volume.

Sekundarschulen, Mittelschulen, Fortbildungsschulen, Berufsschulen, Hochschulen, Musikschulen. 1894/95.

Enseignement secondaire et supérieure (écoles secondaires, écoles moyennes, écoles d'adultes, écoles professionnelles, Universités, écoles de musique) en 1894/95.

gr. 8^o broschirt XXX + 487 + 531 = 1048 Seiten.

VI. Band. — VI^e volume.

Kindergärten, Kleinkinderschulen, Privat-Primar-, -Sekundar- und -Mittelschulen; Spezialschulen (Waisenanstalten, Rettungsanstalten, etc.).

Jardins d'enfants, écoles enfantines, écoles privées (enseignement primaire, secondaire et supérieur), écoles spéciales (orphelinats, asiles, etc.).

gr. 8^o broschirt XII + 38 + 103 = 153 Seiten.

VII. Band. — VII^e volume.

Zusammenfassende Übersichten nach Bezirken und Kantonen.

Tableaux de récapitulations des districts et des cantons.


gr. 8^o broschirt X + 113 = 123 Seiten.

VIII. Band. — VIII^e volume.

I. Teil: Geschichtlicher Überblick, Übersicht über die Schulgesetzgebung des Bundes und der Kantone, Rekruteprüfungen; II.—VII. Teil: Die Gesetzgebung der Kantone nach Schulstufen und Schulgruppen.

I^{re} partie: Introduction historique, législation scolaire de la Confédération et des Cantons, Examens des recrues; II^e à VII^e partie: La législation des cantons d'après les degrés et groupes scolaires.

gr. 8^o broschirt XXIV + 1340 = 1364 Seiten.

 Das ganze Werk von 8 Bänden mit 4335 Seiten ist zum Preise von Fr. 25 beim eidgen. Departement des Innern in Bern erhältlich. Für Schulbehörden und Lehrer ist der Preis auf Fr. 18 ermässigt worden und das Werk ist bei den permanenten Schulausstellungen in Zürich, Bern, Freiburg und Neuenburg zu beziehen. Es sind auch einzelne Bände käuflich.

Orell Füssli Verlag, Zürich.

Ferner erschien:

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1891.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt VIII, 172 und 148 Seiten. 4 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel und Schulmaterialien in der Schweiz 1893.** 52 Seiten.

Orell Füssli Verlag, Zürich.

Ferner erschienen:

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1892.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 238 und 152 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Staatliche Ruhegehälter, Pensions-, Alters-, Witwen- und Waisenkassen der Volksschullehrer und der Lehrer an den höheren Lehranstalten in der Schweiz 1893.** 107 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1893.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 188 und 204 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Fürsorge für die Stellvertretung der Lehrer an der Volksschule und an den höheren Schulen in der Schweiz 1894.** 58 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1894.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 200 und 144 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Fürsorge für Nahrung und Kleidung armer Schulkinder in der Schweiz im Jahre 1895.** 60 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1895 u. 1896.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XVI, 292 und 436 Seiten. 7 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Zählung der schwachsinnigen Kinder im schulpflichtigen Alter im März 1897.** 115 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1897.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 187 und 206 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Organisation des gesamten Schulwesens in den einzelnen Kantonen der Schweiz 1898.** 64 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1898.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 193 und 183 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend in der Schweiz.** 21 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1899.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 169 und 260 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Die ökonomische Stellung der Primarlehrer in den einzelnen Kantonen der Schweiz auf Ende des Jahres 1900.** 27 Seiten.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz 1900.

Bearbeitet von Dr. A. Huber.

gr. 8^o broschirt. XII, 203 und 356 Seiten. 5 Franken.

Einleitende Arbeit: **Stadtrat Johann Kaspar Grob, 1841—1901. Eine biographische Skizze.** 88 Seiten.